



FERI Branchen Rating Deutschland

MEHR
ERREICHEN

MEHR
ERKENNEN

Herstellung von Werkzeugmaschinen

WZ 2008 Nr.: 28.4

3. Quartal 2022



© 2022 FERI Trust GmbH, Bad Homburg.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung (durch Fotokopieren, durch Mikrokopieren, durch den Einsatz elektronischer Systeme oder auf andere Weise) sind ohne vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet.

Alle Angaben unterliegen sorgfältiger Prüfung. Eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden.

Inhalt

Inhalt	3
Branche kompakt	5
Überblick	5
Finanzkennzahlen	6
Analyse	7
Strukturen	7
Prognose	9
Rating	11
Gesamtbewertung	11
Einzelindikatoren	12
Regionale Differenzierung	13
Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen	14
Kurzfristige Bewertung	15
Allgemeine Branchenentwicklung	16
ESG-Ranking	17
Kennzahlen zur Branche	20
Prognose	20
Historie	21
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	29
Erläuterungen	33
Wirtschaftsindikatoren	33
Methodik Branchen Rating	36
Methodik ESG-Ranking	39
Produkte	41

Branche kompakt: Überblick

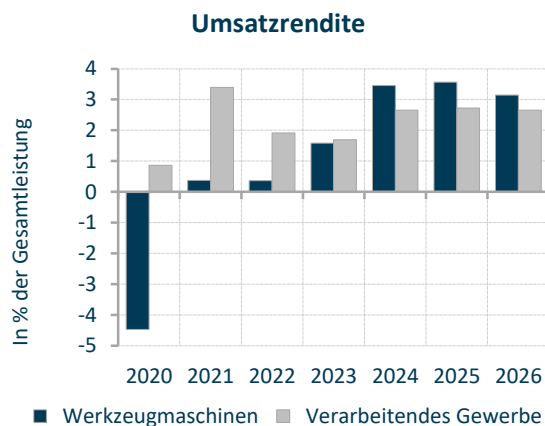
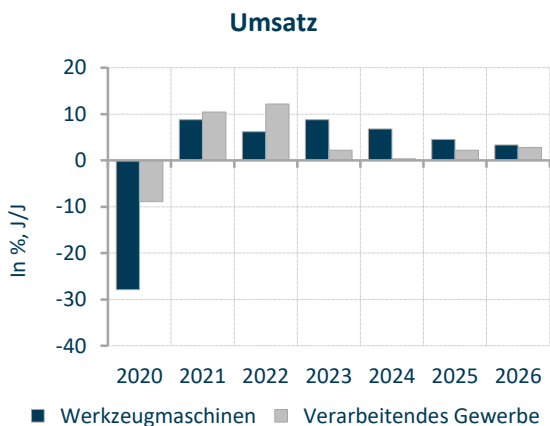
Branchenrating: Bewertung des Ausfallrisikos		ESG-Ranking
Q3/ 2022	<div style="font-size: 2em; font-weight: bold; color: #003366; padding: 10px; display: inline-block;">C</div> <div style="margin-left: 20px; vertical-align: middle;"> ↘ Durchschnittliches Branchenrisiko Die Ratingklasse hat sich gegenüber dem Vorquartal nicht geändert </div>	<div style="font-size: 2em; font-weight: bold; color: #003366; padding: 10px; display: inline-block;">5</div> Mittleres Risiko
Bewertungszeitraum: 2020 - 2026		

Chancen und Risiken

- Die Abhängigkeit von der Konjunktur und von den Exportmärkten ist ausgeprägt.
- China ist auf der Exportseite wichtigster Handelspartner, bei den Importen steht das Land allerdings (noch) weit abgeschlagen hinter der Schweiz auf dem dritten Platz.
- Gleichwohl genügt die Qualität insbesondere chinesischer Maschinen weltweit immer mehr potenziellen Kunden, so dass damit die Marktchancen der deutschen Produzenten perspektivisch eingeschränkt werden.
- Der hohe Anteil der Sonderanfertigungen schlägt sich in einer ausgeprägten Arbeitsintensität nieder.
- Digitalisierung und Industrie 4.0 sind eine Herausforderung für die oftmals kleinen und mittelständischen Unternehmen, die entsprechende Techniken nicht nur nutzen, sondern auch selbst anbieten (müssen).

Branchenentwicklung

Mit einem sehr expansiven Auftragsplus erholte sich der Werkzeugmaschinenbau im Jahr 2021 auf dem Papier von dem weit überdurchschnittlichen Umsatzeinbruch des Vorjahres. Allerdings behinderten Lieferengpässe und ein Personalmangel die Produktion erheblich, die sich kaum erholte. Dieses gilt insbesondere für die Sparte Metallbearbeitung. Die Probleme verschärfen sich im Jahr 2022 mit dem Krieg in der Ukraine nochmals, wobei die daraus resultierende Preisspirale erheblich deutlicher wirkt als die mittelbaren Einbußen durch den Wegfall Russlands als Absatzmarkt (Anteil von 2,6% an den Exporten). So verschieben die sich deutlich abkühlende Weltwirtschaft, verhaltene Aussichten für den Welthandel und die zunehmende Wettbewerbsfähigkeit chinesischer Maschinen auf dem Weltmarkt trotz teils deutlicher Wachstumsraten das Erreichen des vor der Pandemie erreichten Umsatzniveaus auf das Ende des Prognosehorizontes.



Branche kompakt: Finanzkennzahlen

Erfolgsrechnung eines durchschnittlichen Unternehmens	In 1000 Euro 2022	Anteile in % an der Gesamtleistung	
		2022	2026
Umsatzerlöse	30 650	99,9	99,9
+ So. betr. Erträge, Best'veränd. u.A.	39	0,1	0,1
= Gesamtleistung	30 689	100,0	100,0
./. Vorleistungen	19 866	64,7	63,3
= Rohertrag	10 823	35,3	36,7
./. Personalaufwand	9 841	32,1	30,3
./. Kalkulat. Unternehmerlohn	24	0,1	0,1
= Deckungsbeitrag (EBITDA)	958	3,1	6,3
./. Abschreibungen	613	2,0	2,3
= Betriebsergebnis (EBIT)	346	1,1	4,0
./. Zinsaufwand (FK-Zinsen)	235	0,8	0,8
= Betriebsergebnis (EBT) (Umsatzrendite)	111	0,4	3,1

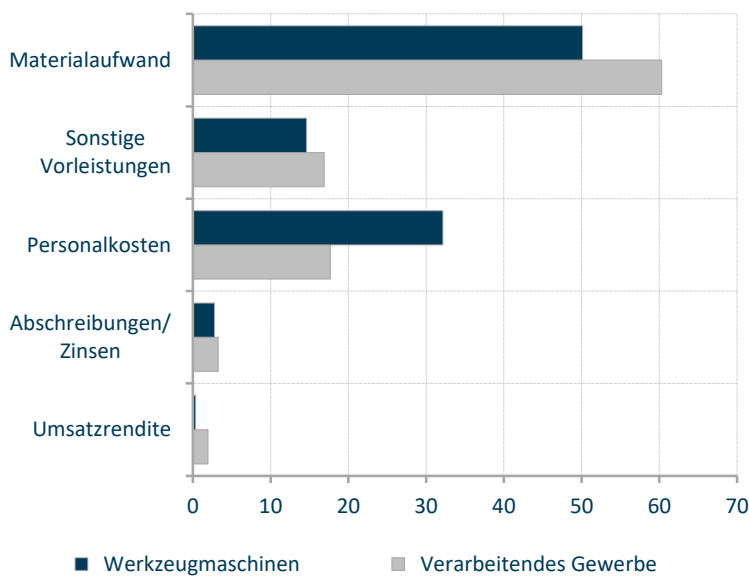
Prognose

Im Vergleich zum Jahr 2022 kann das durchschnittliche Unternehmen die Umsatzrendite in den kommenden Jahren merklich steigern.

Der merkliche Rückgang der Personalaufwandsquote trägt wesentlich zu dieser insgesamt positiven Entwicklung bei. Zudem sinkt der Anteil der Vorleistungen an der Gesamtleistung.

Die Ausgabenanteile für Abschreibungen und Zinsen steigen in den kommenden Jahren leicht an.

Kennzahlenstruktur im Vergleich
- In % der Gesamtleistung -



Struktur im Industrievergleich

Der Materialaufwand ist für die Unternehmen der Herstellung von Werkzeugmaschinen nur von weit unterdurchschnittlicher Bedeutung (50,1% der Gesamtleistung vs. 60,3%).

Die Branche ist durch eine relativ hohe Arbeitsintensität gekennzeichnet. Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung liegt im Jahr 2022 rund 14 Prozentpunkte über dem Industriedurchschnitt.

Analyse: Strukturen

Erzeugnisse

Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung, zur Bearbeitung von Steinen, Beton und sonstigen mineralischen Stoffen sowie zur Bearbeitung von Holz, Bein, Kork, harte Kunststoffe usw.:

Werkzeugmaschinen zum Stanzen, Biegen, Pressen, Drehen, Fräsen, Bohren, Hobeln etc.

Scheren für die Metallbearbeitung usw.

Drahtziehmaschinen, Drahtbearbeitungsmaschinen

Schleif- und Poliermaschinen usw.

Charakteristika

- Werkzeugmaschinen werden in der industriellen Fertigung eingesetzt. Die wichtigsten Abnehmer kommen aus dem Fahrzeugbau, der Metall- und Holzbearbeitung (auch Handwerk) und sonstigen Branchen im In- und Ausland. Nur ein geringer Teil des Absatzes geht an (ambitionierte) Heimwerker.
- Der Durchschnittsumsatz im Werkzeugmaschinenbau verfehlt den Vergleichswert des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt deutlich.

Strukturen	2011	2021		2011	2021
Branche			Verarbeitendes Gewerbe		
Umsatz (Mrd. €)	19,7	19,8	Umsatzanteil Branche (in %)	1,1	0,9
Arbeitnehmer (1000)	99,2	98,1	Arbeitnehmeranteil Branche (in %)	1,7	1,5
Umsatz je Beschäftigt. (1000 €)	198,0	201,2	Umsatz je Beschäftigten (1000 €)	307,1	339,4
Auslandsumsatzquote	58,1	62,9	Auslandsumsatzquote	46,4	50,4
Durchschnittsunternehmen: Branche			Durchschnittsunternehmen: Wirtschaftsbereich		
Umsatz (Mio. €)	29,6	28,8	Umsatz (Mio. €)	51,3	57,7
Arbeitnehmer (Anzahl)	149,0	143,0	Arbeitnehmer (Anzahl)	167,0	169,0
Durchschnittslohn (1000 €)	55,0	66,2	Durchschnittslohn (1000 €)	52,3	65,1
Umsatzrendite (in %)	4,3	0,4	Umsatzrendite (in %)	3,7	3,4

Ausgewählte Unternehmen *)

DMG Mori AG, Bielefeld

Epple Maschinen GmbH, Wiesensteig

HYDRO-TEC GmbH, Rednitzhembach

Otto Martin Maschinenbau GmbH & Co. KG, Ottobeuren

Scheppach, Ichenhausen

Schuler Pressen GmbH, Göppingen

Schwäbische Werkzeugmaschinen GmbH, Schramberg-Waldmössingen

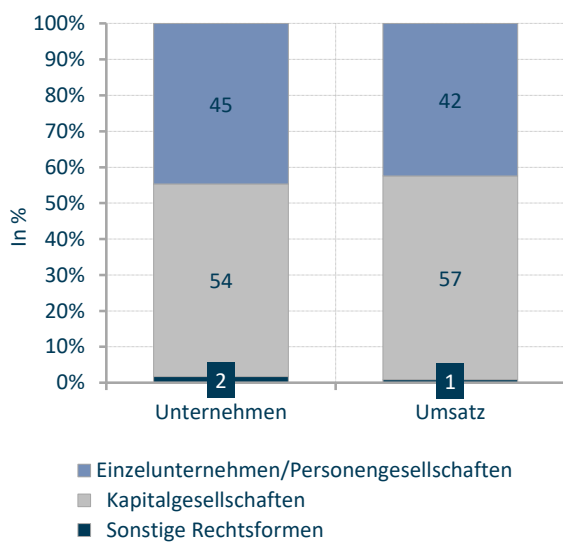
TRUMPF SE + Co. KG, Sparte Werkzeugmaschinen, Ditzingen

*) Die hier aufgeführten Unternehmen stellen eine Auswahl der in der Branche vertretenen Unternehmen dar. Diese Auswahl dient als Zusatzinformation und ist unabhängig von der Branchenanalyse.

Analyse: Strukturen

Zahl der Unternehmen	1995	2005	2010	2021
Unternehmen ab 20 Beschäftigte	547	728	663	686
Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen	-	1186	1693	1881

Rechtsform der Unternehmen

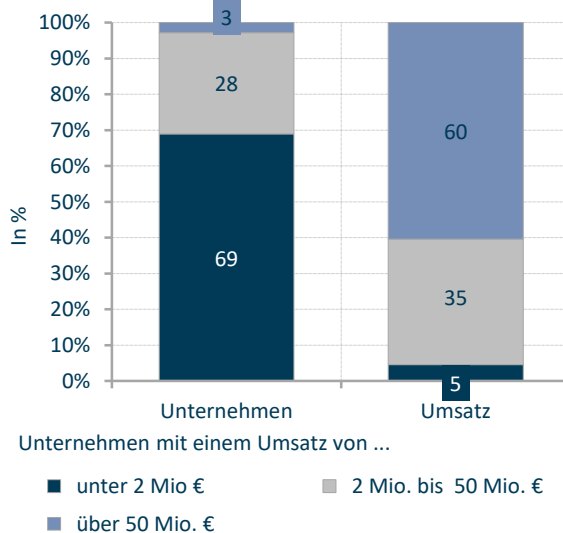


Auffallend ist bei der Herstellung von Werkzeugmaschinen der sehr hohe Anteil (54%) von Kapitalgesellschaften an den umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen. Im Durchschnitt der Industrie firmieren nur 36% der Unternehmen als Kapitalgesellschaft.

Dementsprechend weit unterdurchschnittlich ist der Anteil der Einzelunternehmen und Personengesellschaften (Verarbeitendes Gewerbe insgesamt: 62%).

Von nur geringer Bedeutung sind sonstige Rechtsformen.

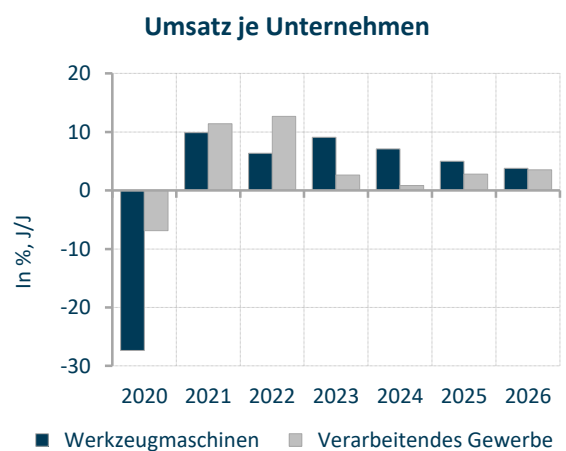
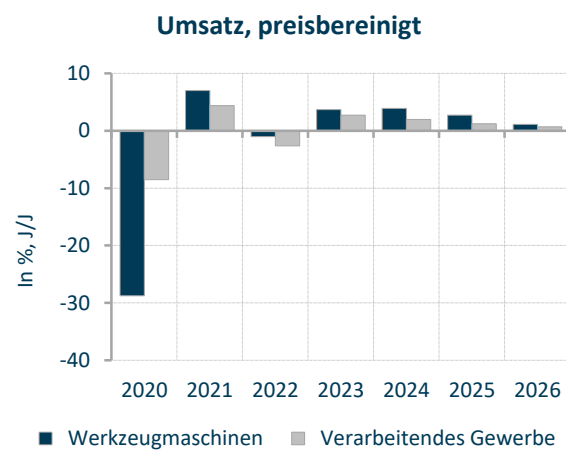
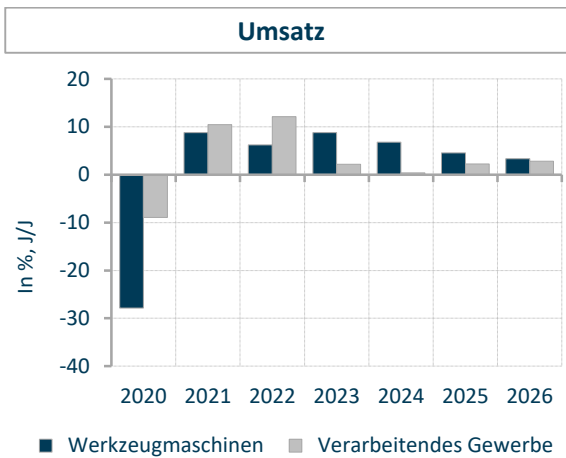
Umsatzgrößenklassen



69% aller umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen der Herstellung von Werkzeugmaschinen erzielen einen Umsatz von unter 2 Mio. Euro. Ihr Umsatzanteil liegt bei nur 4,59%.

Die Großunternehmen (mehr als 50 Mio. Euro Umsatz) weisen zwar einen Umsatzanteil von rund 60% auf, ihre Bedeutung ist jedoch in der Relation zum Wirtschaftszweig unterdurchschnittlich (dort werden 78% des Gesamtumsatzes von Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 50 Mio. Euro erzielt).

Prognose: Wachstum



Bewertung	Q3/22	Trend*)
Wachstum	gut	↓

*) Trend: Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Das Produktionsniveau der Herstellung von Werkzeugmaschinen liegt im Jahr 2022 um 25% unter dem des Jahres 2017, die Einbußen der letzten Jahre waren erheblich und konnten im Jahr 2021 nur zu einem weit ungenügenden Teil wieder aufgefangen werden. Da hilft es nur bedingt, dass sich die Auftragslage im Jahr 2021 erheblich verbesserte und Lieferengpässe ein besseres Ergebnis verhinderten. Denn mittlerweile hat sich die Lage mit dem Krieg in der Ukraine wieder verschlechtert. Die Energie- und wichtige Materialpreise explodieren, Russland fällt als Absatzmarkt weg, der wichtige chinesische Markt entwickelt sich angesichts der Lockdowns zumindest temporär rückläufig.

Langfristig verhindert der insgesamt schwächere Welthandel eine größere Wachstumsdynamik. Damit gibt es mit der Digitalisierung und der Energiewende durchaus Themen, die den Werkzeugmaschinenbau stimulieren sollten.

Insbesondere im Bereich der Werkzeugmaschinen außerhalb der Metallbearbeitung stärkte zudem China seine Wettbewerbsposition in den letzten Jahren erheblich, auch die deutschen Importe sonstiger Werkzeugmaschinen kommen mittlerweile zu 25% aus China, wobei die Dynamik im letzten Jahr sehr hoch war.

Prognose, in %	2022	2023-2026*)
Umsatz	6,2	5,8
je Unternehmen	6,4	6,2
Unternehmen	-0,1	-0,4
Beschäftigte	-0,6	-0,3
Umsatz, preisbereinigt	-1,1	2,8
Erzeugerpreis	7,3	2,9

*) Durchschnittliches jährliches Wachstum.

Prognose: Wettbewerbsfähigkeit und Rendite

Außenhandel, Anteile (%)	Branche		Industrie
Exporte nach ...	2016	2021	2021
Europa	51,3	53,7	66,0
Amerika	17,3	16,5	12,4
USA	11,6	11,9	9,2
Asien	29,6	27,3	18,3
Japan	1,9	1,4	1,4
China	17,2	17,7	7,9
Restliche Welt	1,8	2,5	3,3
Auslandsumsatzquote	60,7	62,9	50,4
Importe von ...	2016	2021	2021
Europa	68,0	66,5	62,9
Amerika	4,4	4,0	7,6
USA	3,6	3,5	6,0
Asien	27,4	29,3	26,3
Japan	6,9	7,3	2,3
China	11,4	12,7	14,1
Restliche Welt	0,2	0,2	3,2
Importquote	32,7	35,2	53,7

Bewertung	Q3/22	Trend*)
Auslandsumsatzquote	sehr gut	→
Rentabilität	schlecht	↗

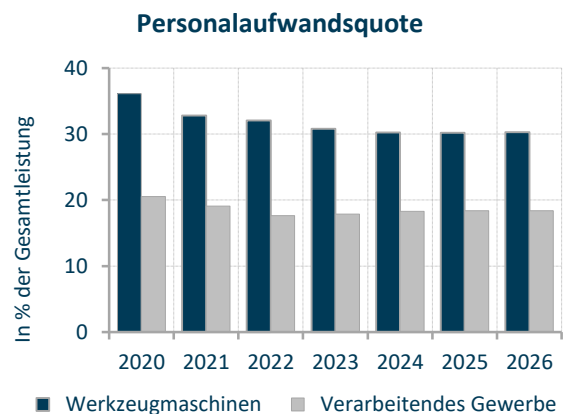
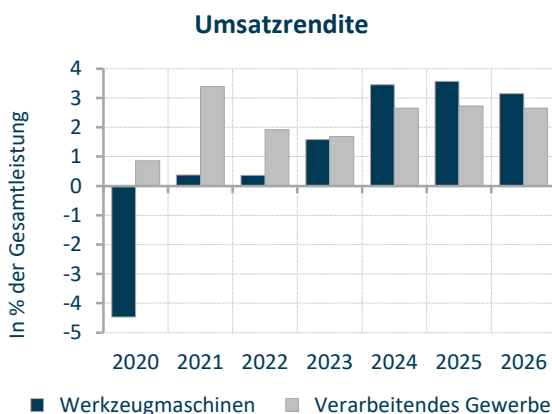
*) Trend: Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Die Auslandsmärkte haben auch für diese Maschinenbauparte eine überdurchschnittlich hohe Bedeutung, die Abhängigkeit von China ist dabei hoch.

Eingeführt werden Werkzeugmaschinen überwiegend aus Europa, hier ist die Schweiz mit großem Abstand vor Italien wichtigster Lieferant. China wiederum hat die traditionellen Anbieter aus Japan mittlerweile deutlich überholt (allerdings mit Schwerpunkt auf die sonstigen Werkzeugmaschinen) und unterstreicht damit seine zunehmende Bedeutung als Hersteller.

Während in den Vorjahren noch leicht überdurchschnittliche Margen erzielt wurden, gerieten die Unternehmen im Jahr 2020 angesichts des massiven Umsatzrückgangs in die Verlustzone. Die in Deutschland großzügigen Regelungen zur Kurzarbeit verhinderten dabei sowohl noch größere Einbußen als auch einen (noch) deutlicheren Rückgang der Beschäftigung.

Angesichts des nach wie vor niedrigen Produktionsniveaus erholen sich die Margen in den Jahren 2021/2022 nur langsam. So sinkt die sehr hohe Personalaufwandsquote erst im Verlauf der nächsten Jahre wieder ab.



Rating: Gesamtbewertung

Rating - Klasse

C

3. Quartal 2022

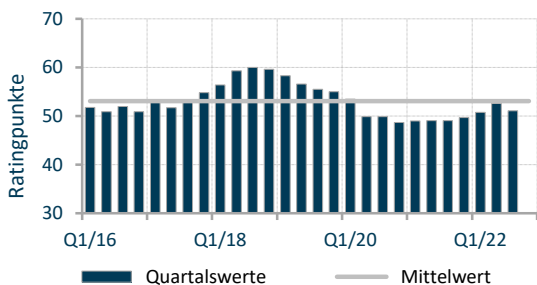
Durchschnittliches Branchenrisiko

Die Branchenentwicklung ist im 3. Quartal 2022 als befriedigend zu bewerten.

Kein Klassenwechsel

Die Bewertung ist im Vergleich zum Vorquartal stabil geblieben.

Ratingentwicklung nach Punkten



*) Mittelwert: durchschnittliches Rating der Branche vom 1. Quartal 2016 bis heute.

Aktuelle Bewertung ist unterdurchschnittlich

Im aktuellen Quartal wird das durchschnittliche Branchenergebnis der letzten Jahre unterschritten.

Branche deutlich besser als Gesamtwirtschaft

Der Abstand zu dem gesamtwirtschaftlichen Ergebnis hat sich zuletzt jedoch verringert.

Rating - Vergleich		AAA	AA	A	B+	B	C	D	D-	E	E-	
		100-84	83-72	71-61	60-57	56-54	53-47	46-44	43-40	39-29	28-1	
Werkzeugmaschinen	Q3/2022							51				
	Q2/2022							53				
Gesamtwirtschaft	Q3/2022								46			
	Q2/2022								47			

Bewertung Einzelindikatoren	Gewicht	Punkte	Note	Trend*)
Wachstum	20%	58	gut	↓
Wettbewerbsfähigkeit	30%	65	sehr gut	↗
Branchenstruktur	15%	59	gut	↓
Rentabilität	30%	45	schlecht	↗
Konjunkturabhängigkeit	5%	7	sehr schlecht	→
Kalibrierungsfaktor		-3		→
Rating		51	durchschnittlich	↘

*) Trend: Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Bewertungszeitraum: 2020 - 2026

Rating: Einzelindikatoren

Bewertung	Gewicht	Punkte	Diff. *)	Kommentar
Gesamtbewertung	100%	51	-2	Die Branchenentwicklung ist im 3. Quartal 2022 als befriedigend zu bewerten. Die kritische Beurteilung der Konjunkturabhängigkeit verhindert ein besseres Gesamtergebnis.
Wachstum	20%	58	-8	Die Branche ist durch ein weit überdurchschnittliches Wachstum gekennzeichnet. Ungeachtet dessen hat sich die Bewertung dieses Indikators zuletzt verschlechtert.
Wettbewerbsfähigkeit	30%	65	2	Die hohe Wettbewerbsfähigkeit zählt zu den Stärken der Branche. Allerdings sind die zugrundeliegenden Teilindikatoren sehr unterschiedlich einzuschätzen, am positivsten wird in diesem Umfeld das Niveau der Auslandsumsatzquote beurteilt.
Inlandspreise	10%	59	8	
Auslandsumsatzquote	20%	69	-1	
Niveau	15%	79	0	
Entwicklung	5%	38	-2	
Branchenstruktur	15%	59	-6	Die Branchenstruktur wirkt sich positiv auf das Gesamtrating aus. Jedoch hat sich die Bewertung der Zahl der Unternehmen zuletzt verschlechtert.
Zahl der Unternehmen	5%	26	-8	
Anteil kleiner Unternehmen	10%	75	-5	
Rentabilität	30%	45	1	Die Rentabilität der Herstellung von Werkzeugmaschinen ist nur unterdurchschnittlich. Gleichzeitig sind die bestimmenden Teilindikatoren relativ heterogen einzuschätzen, am ungünstigsten ist die Bewertung des Niveaus der Umsatzrendite.
Umsatzrendite	25%	48	2	
Niveau	10%	32	-1	
Entwicklung	15%	58	4	
Cash-Flow je Beschäftigten	5%	34	-3	
Konjunkturabhängigkeit	5%	7	0	Die außergewöhnlich hohe Konjunkturabhängigkeit gehört zu den Defiziten der Branche.
Volatilität	4%	1	0	
Saisonabhängigkeit	1%	33	0	
Kalibrierungsfaktor		-3	0	Die in das Rating einfließenden Indikatoren bilden das Ausfallrisiko der Unternehmen der Branche nicht vollständig ab. Der Kalibrierungsfaktor nimmt die zusätzlichen Einflussgrößen auf und wird zu dem vorläufigen Rating hinzuaddiert.

*) Diff.: Differenz zum Vorquartal.

Bewertungszeitraum: 2020 - 2026

Rating: Regionale Differenzierung

Umsatzschwerpunkte (2020), Anteile in %	
Baden-Württemberg	49,6
Nordrhein-Westfalen	19,2
Bayern	16,3
Hessen	4,2
Sachsen	3,0
Rheinland-Pfalz	2,4
Niedersachsen	2,0
Übrige Bundesländer	3,2

Deutliche regionale Konzentration

An den traditionellen Maschinenbaustandorten in Baden-Württemberg wird rund die Hälfte des umsatzsteuerpflichtigen Gesamtumsatzes des Werkzeugmaschinenbaus erzielt. Da weitere (kleinere) Schwerpunkte in Nordrhein-Westfalen und Bayern vorliegen, sind die Umsatzanteile der Unternehmen aus den weiteren Bundesländern nur sehr gering.

Bewertung nach Bundesländern

Bundesland	Rating		Branchenrisiko
	Klasse	Punkte	
Baden-Württemberg	C	51	durchschnittlich
Bayern	B	56	leicht unterdurchschnittlich
Berlin	C	53	durchschnittlich
Brandenburg *)	-	-	-
Bremen *)	-	-	-
Hamburg	C	50	durchschnittlich
Hessen	C	49	durchschnittlich
Mecklenburg-Vorpommern	C	53	durchschnittlich
Niedersachsen	C	48	durchschnittlich
Nordrhein-Westfalen	B	55	leicht unterdurchschnittlich
Rheinland-Pfalz	D	46	leicht überdurchschnittlich
Saarland *)	-	-	-
Sachsen	D	45	leicht überdurchschnittlich
Sachsen-Anhalt	D	44	leicht überdurchschnittlich
Schleswig-Holstein	D	45	leicht überdurchschnittlich
Thüringen	B	54	leicht unterdurchschnittlich
Bundesrepublik Deutschland	C	51	durchschnittlich

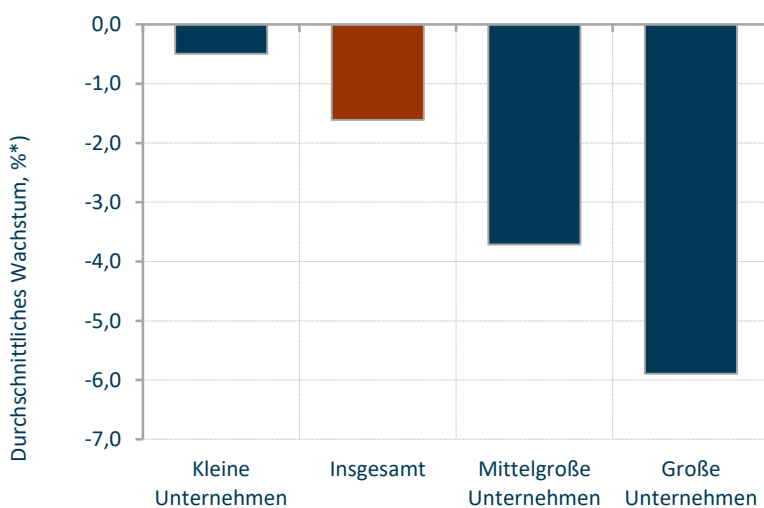
*) Datenbasis nicht ausreichend.

Berechnungszeitraum: 2020 - 2026

Rating: Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen

Bewertung nach Umsatzgrößenklassen Unternehmen mit Umsatz von ...	Vergleich zur Gesamtbewertung			
	besser ++ +		gleich =	schlechter - --
50 Mio. Euro und mehr				--
2 Mio. Euro bis unter 50 Mio. Euro				--
unter 2 Mio. Euro		+		

Zahl der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen



(Relative) Vorteile für kleine Unternehmen

Unabhängig von der Unternehmensgrößenklasse nahm die Anzahl der Unternehmen im Durchschnitt der Jahre 2017 - 2020 ab. Das relativ beste Ergebnis in diesem ungünstigen Umfeld erreichten dabei noch kleine Unternehmen (durchschnittlicher jährlicher Rückgang der Unternehmenszahl von 0,5%).

*) Zeitraum: 2017 - 2020

Rating: Kurzfristige Bewertung

Rating - Klasse

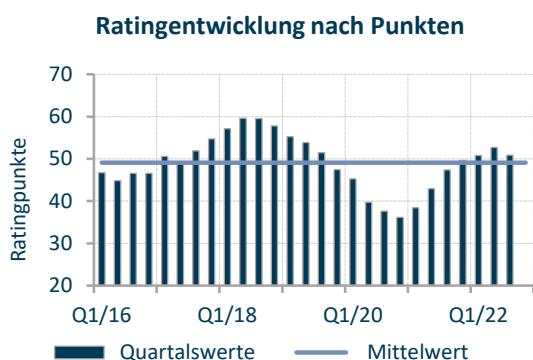
C

3. Quartal 2022

Das Kurzfrustrating bewertet die aktuelle Lage der Branche. Dabei werden dieselben Indikatoren zur Beurteilung herangezogen wie beim langfristigen Rating. Die Unterschiede liegen in der Gewichtung der Indikatoren und im Zeithorizont: Neben dem laufenden Jahr fließt das kommende Jahr in die Beurteilung ein, wobei sich die Gewichtungsstruktur im Jahresverlauf zugunsten des folgenden Jahres anpasst.

Kurzfristig: Durchschnittliches Branchenrisiko

Das kurzfristige Rating ist im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil geblieben.



*) Mittelwert: durchschnittliches kurzfristiges Rating der Branche vom 1. Quartal 2016 bis heute.

Im Vergleich zum Langfrustrating ist das kurzfristige Rating merklich volatiler. Während bei dem Erstgenannten idealerweise ein vollständiger Konjunkturzyklus in die Bewertung eingeht, berücksichtigt die kurzfristige Beurteilung die aktuelle Lage, die deutlicheren Schwankungen unterlegen ist.

Das aktuelle Kurzfrustrating liegt knapp über dem langfristigen Mittelwert der Branchenbewertung.

Rating - Vergleich		AAA	AA	A	B+	B	C	D	D-	E	E-	
		100-84	83-72	71-61	60-57	56-54	53-47	46-44	43-40	39-29	28-1	
Werkzeugmaschinen	Q3/2022							51				
	Q2/2022							53				
Gesamtwirtschaft	Q3/2022							49				
	Q2/2022							49				

Berechnungszeitraum: 2022 - 2023

Rating: Allgemeine Branchenentwicklung

Indikatoren	Gewicht	Note	Trend *)
Kurzfristiges Risiko insgesamt	100%	4	↘
Marktwachstum			
Note 1 = Stark wachsendes Gesamtvolumen	30%	2	→
Note 6 = Stark rückläufiges Gesamtvolumen			
Branchenrentabilität			
Note 1 = Hohe Branchenrentabilität	40%	5	↘
Note 6 = Niedrige Branchenrentabilität			
Innovationsgeschwindigkeit			
Note 1 = Geringer Innovationsdruck; lange Produktzyklen	20%	3	→
Note 6 = Hoher Innovationsdruck; kurze Produktzyklen			
Marktschwankungen			
Note 1 = Stabile Nachfrage; niedrige Volatilität	10%	6	→
Note 6 = Instabile Nachfrage; hohe Volatilität			

*) Trend: Im Vergleich zum Vorjahr

Berechnungszeitraum: 2021 - 2023

Erläuterung:

Die Benotung der allgemeinen Branchenentwicklung hat das Ziel, die aktuelle Entwicklung der Branche nach ausgewählten, kurzfristig orientierten Risikokriterien zu klassifizieren. Damit wird der aktuelle Einfluss des Marktumfeldes auf das Einzelunternehmen im Rahmen der Bestimmung der individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit abgebildet. Die Bewertung der einzelnen Kriterien beruht auf der Entwicklung der zugrunde gelegten Indikatoren im vergangenen, im laufenden und im kommenden Jahr. Für die Einzelkriterien kommen jeweils folgende Indikatoren zum Einsatz:

Marktwachstum:	Durchschnittliches preisbereinigtes Wachstum.
Branchenrentabilität:	Durchschnittliche Umsatzrendite der Branche (Niveau) und Entwicklung der Ertragslage.
Innovationsgeschwindigkeit:	Fluktuation im Unternehmensbestand der Branche, abgeglichen mit der sektoralen Innovationsdynamik.
Marktschwankungen:	Schwankungen um den Wachstumstrend (Konjunktur- und Saisonabhängigkeit der Branche).

Als Bewertungsskala dient das Schulnotensystem mit Noten von 1 bis 6:
(1=Sehr gut, 2=Gut, 3= Befriedigend, 4=Ausreichend, 5=Mangelhaft, 6=Ungenügend).

ESG-Ranking

ESG-Ranking	Trend*)
Werkzeugmaschinen	5
Verarbeitendes Gewerbe	7

1: bestes Dezil | 10: schlechtestes Dezil

*) Es ist noch kein Vorjahreswert verfügbar.

Durchschnittliche ESG-Risiken

Die Nachhaltigkeit wird damit besser als im Wirtschaftsbereich bewertet.

(E) Umwelt

Niedriges Risiko

- Toxische Emissionen sind das höchste Umweltrisiko.

(S) Soziales

Mittleres Risiko

- Das Personalmanagement ist der Schwachpunkt der Branche.

(G) Governance

Keine Bewertung

Die Governance betrifft das Verhalten einzelner Unternehmen und wird auf Branchenebene nicht bewertet.

ESG - Schlüsselthemen: Wo liegen besondere Risiken vor und wie ausgeprägt sind sie?

		Aktuell	keine / indirekte*)	niedrige Risiken (jeweils abgestuft)	mittlere	hohe	Gewicht in vH
Umwelt	Klimaschutz	●	CO ₂ -Emissionen	■			
			Produkt CO ₂ -Fußabdruck	■			
	Wasser & Natur	●	Wasserstress	■			
			Biodiversität/Landverbrauch	■			
	Umweltverschmutzung	●	Toxische Emissionen		■		39
			Verpackungen und Abfall	■			
Soziales	Humankapital	●	Personalmanagement			■	61
			Gesundheit/Arbeitssicherheit	■			
			Entwicklung Humankapital	■			
	Produkthaftung		Produktsicherheit/-qualität	■			
		●	Chemische Sicherheit	■			
			Datenschutz & -sicherheit	■			

*) Indirekte Risiken: Geschäftstätigkeit löst negative Auswirkungen auf der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungsstufe aus. Die indirekten Risiken werden als mittleres Risiko gewertet.

Die Bewertungen beruhen auf eigenen Berechnungen auf Grundlage von MSCI-Daten.

Certain Information © 2022 MSCI ESG Research LTC. Reproduced by permission.

Siehe auch die Erläuterungen im Anhang.

Kennzahlen zur Branche

Prognose

Tabelle: Branchenentwicklung

Tabelle: Durchschnittliches Unternehmen

Historie

Tabelle: Durchschnittliches Unternehmen

Grafiken und Tabellen

Kennzahlen zur Branche: Prognose

Entwicklung der Branche	2022	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
	Mrd. €	In % gegenüber Vorjahr						
Marktvolumen								
Umsatz	21,0	-27,9	8,8	6,2	8,8	6,8	4,5	3,3
Inlandsmarkt	13,2	-31,6	9,9	9,7	6,6	7,4	6,4	3,8
Auslandsumsatzquote (%)	-	61,2	62,9	61,8	62,7	62,1	61,1	60,9
Importquote (%)	-	31,8	35,1	35,6	35,2	34,5	34,0	34,0
Wachstum								
Umsatz, preisbereinigt	-	-28,8	7,0	-1,1	3,7	3,9	2,7	1,1
Exporte, preisbereinigt	11,0	-24,4	8,5	-0,9	5,6	3,0	1,1	1,0
Importe, preisbereinigt	4,0	-28,3	13,7	4,1	3,6	3,4	3,1	1,8
Preise								
Erzeugerpreis	-	1,3	1,6	7,4	4,9	2,8	1,8	2,2
Exportpreis	-	1,1	1,6	5,5	4,0	2,5	1,6	1,9
Importpreis	-	1,1	2,5	6,7	1,8	1,7	1,8	1,9
Kosten								
Personalaufwand	6,7	-11,4	-1,2	3,9	4,5	4,9	4,3	3,7
Lohnstückkosten	-	17,5	-5,4	3,0	-0,2	0,5	1,3	2,2
Vorleistungen	13,6	-26,2	6,7	7,7	8,7	4,4	4,3	3,7
Abschreibungen	0,4	-16,8	-0,4	-1,6	12,3	12,5	10,2	5,8
Entwicklung der Branche	2022	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
	in 1000	In % gegenüber Vorjahr						
Beschäftigung								
Beschäftigte	97,7	-6,4	-4,9	-0,6	-0,5	0,7	-0,2	-1,2
Arbeitnehmer	97,5	-6,4	-4,9	-0,6	-0,5	0,7	-0,2	-1,2
Selbständige	0,2	-3,6	-3,1	-0,6	-0,6	-1,3	-1,3	-1,3
Produktivität	-	-23,0	12,8	1,7	3,6	3,5	3,1	2,6
Unternehmen (Anzahl)	685	-0,7	-1,0	-0,1	-0,3	-0,3	-0,4	-0,4

Erläuterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen wurden auf Basis veröffentlichter Branchenstatistiken ermittelt und mit eigenen ökonomischen Modellen fortgeschrieben.

Kennzahlen zur Branche: Prognose

Entwicklung eines durchschnittlichen Unternehmens	2022	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
	in 1000 €	Quoten in % der Gesamtleistung						
Umsatz	30 649,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9
+ So. betr. Erträge, Best'veränd.	31,9	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
+ Subventionen	7,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Gesamtleistung	30 689,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
- Vorleistungen	19 865,7	65,0	63,8	64,7	64,7	63,2	63,1	63,3
Materialaufwand	15 384,4	49,9	49,0	50,1	50,1	48,6	48,4	48,5
Dienstleistungen	3 781,1	12,7	12,4	12,3	12,4	12,6	12,7	12,8
Mieten und Pachten	595,1	2,1	2,0	1,9	1,9	1,8	1,7	1,7
Kostensteuern	105,1	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
= Rohertrag	10 823,5	35,0	36,2	35,3	35,3	36,8	36,9	36,7
- Personalkosten	9 865,1	36,1	32,8	32,1	30,8	30,2	30,2	30,3
Personalaufwand	9 840,9	36,1	32,8	32,1	30,8	30,2	30,2	30,3
Bruttolöhne und -gehälter	8 150,0	29,9	27,2	26,6	25,5	25,0	24,9	25,0
Arbeitgeber sozialbeiträge	1 690,9	6,2	5,6	5,5	5,3	5,3	5,3	5,3
Kalkulatorischer Unternehmerlohn	24,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
= Deckungsbeitrag (EBITDA)	958,4	-1,2	3,3	3,1	4,4	6,4	6,7	6,3
- Abschreibungen	612,9	2,4	2,2	2,0	2,1	2,2	2,3	2,3
= Betriebsergebnis (EBIT)	345,5	-3,6	1,1	1,1	2,4	4,3	4,4	4,0
- Zinsaufwand	235,0	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
= Betriebsergebnis (EBT)	110,5	-4,5	0,4	0,4	1,6	3,5	3,6	3,1
+ Abschreibungen	612,9	2,4	2,2	2,0	2,1	2,2	2,3	2,3
- Investitionen	710,4	2,3	2,2	2,3	2,5	2,5	2,6	2,6
= Cash-Flow	13,0	-4,5	0,4	0,0	1,1	3,1	3,3	2,9
Entwicklung eines durchschnittlichen Unternehmens	2022	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
	in 1000 €	In % gegenüber Vorjahr						
Umsatz je Beschäftigten	214,9	-22,9	14,4	6,8	9,3	6,1	4,8	4,6
Personalaufwand je Arbeitnehmer	69,1	-5,4	3,9	4,5	4,9	4,2	4,5	5,0
Investitionen je Beschäftigten	5,0	-26,9	6,1	13,7	19,0	7,3	5,8	5,1
Beschäftigte (Anzahl)	143,0	-5,7	-4,0	-0,4	-0,2	1,0	0,2	-0,8

Erläuterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen wurden auf Basis veröffentlichter Branchenstatistiken ermittelt und mit eigenen ökonomischen Modellen fortgeschrieben.

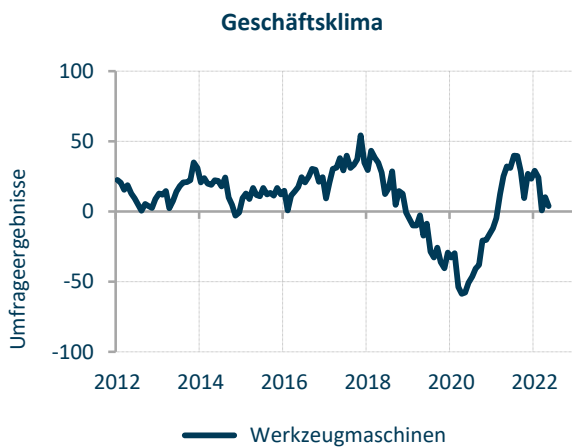
Kennzahlen zur Branche: Historie

Kennzahlen eines durchschnittlichen Unternehmens	2019	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	In 1000 €	Quoten in % der Gesamtleistung						
Umsatz	36 088,9	100,0	100,0	98,4	98,7	97,7	97,7	100,9
+ So. betr. Erträge, Best'veränd.	-342,4	-0,1	0,0	1,6	1,2	2,2	2,3	-1,0
+ Subventionen	8,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
= Gesamtleistung	35 763,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
- Vorleistungen	22 990,1	66,2	66,0	64,7	64,2	64,3	64,4	64,3
Materialaufwand	18 002,7	51,3	51,7	50,3	50,1	50,2	50,3	50,3
Dienstleistungen	4 261,8	12,6	11,9	12,1	12,0	12,1	12,1	11,9
Mieten und Pachten	611,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7
Kostensteuern	113,8	0,6	0,6	0,5	0,4	0,4	0,4	0,3
= Rohertrag	12 765,0	33,7	34,0	35,3	35,7	35,6	35,5	35,7
- Personalkosten	10 656,4	27,8	27,7	28,4	28,7	28,2	28,2	29,7
Personalaufwand	10 631,5	27,8	27,7	28,4	28,7	28,2	28,2	29,7
Bruttolöhne und -gehälter	8 851,8	23,3	23,1	23,7	24,1	23,6	23,6	24,8
Arbeitgeber sozialbeiträge	1 779,7	4,6	4,6	4,7	4,6	4,6	4,6	5,0
Kalkulatorischer Unternehmerlohn	24,9	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
= Deckungsbeitrag (EBITDA)	2 108,5	5,8	6,2	6,8	6,9	7,4	7,2	5,9
- Abschreibungen	737,9	1,8	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1
= Betriebsergebnis (EBIT)	1 370,7	4,0	4,3	4,9	5,0	5,5	5,3	3,8
- Zinsaufwand	243,1	0,8	0,8	0,7	0,7	0,6	0,6	0,7
= Betriebsergebnis (EBT)	1 127,6	3,1	3,5	4,2	4,3	4,8	4,7	3,2
+ Abschreibungen	737,9	1,8	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1
- Investitionen	894,0	2,4	2,2	2,3	2,5	2,2	2,3	2,5
= Cash-Flow	971,9	2,6	3,2	3,8	3,8	4,5	4,3	2,7
Kennzahlen eines durchschnittlichen Unternehmens	2019	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	In 1000 €	In % gegenüber Vorjahr						
Umsatz je Beschäftigten	228,1	-0,5	3,0	-1,1	2,0	4,3	2,9	-0,3
Personalaufwand je Arbeitnehmer	67,3	2,8	2,5	3,0	2,8	3,2	3,2	1,6
Investitionen je Beschäftigten	5,7	-5,4	-5,6	6,7	7,9	-4,1	5,6	4,9
Beschäftigte (Anzahl)	158,0	-2,9	2,9	-1,5	-1,6	3,2	4,1	1,4

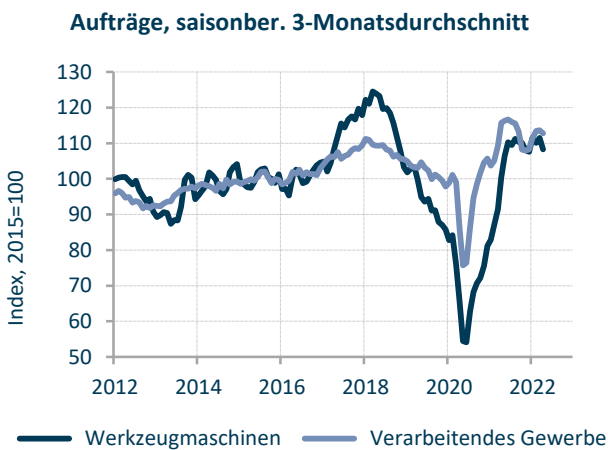
Erläuterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen wurden auf Basis veröffentlichter Branchenstatistiken ermittelt und mit eigenen ökonometrischen Modellen fortgeschrieben.

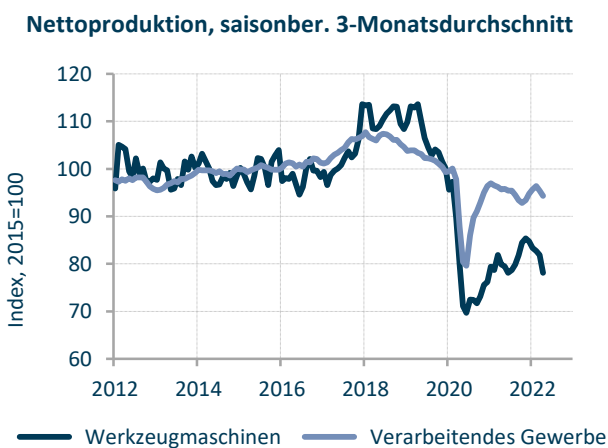
Kennzahlen zur Branche: Historie



Geschäftsklima	Saldo
2018	22,0
2019	-20,5
2020	-38,8
2021	21,1
Q2/21	29,5
Q3/21	36,1
Q4/21	20,0
Q1/22	18,1
Mär'22	0,9
Apr'22	10,3
Mai'22	3,8



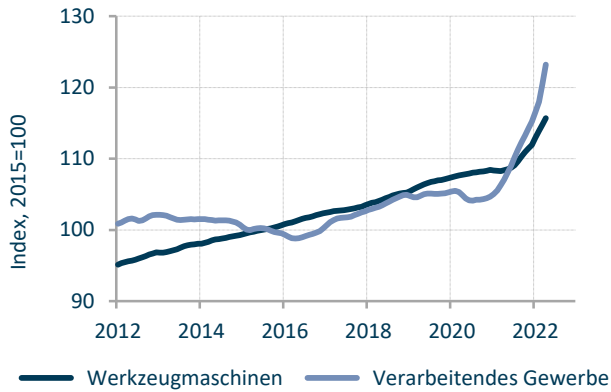
Aufträge	Index	In %, J/J
2018	115,4	1,7
2019	93,2	-19,3
2020	70,2	-24,6
2021	104,6	49,0
Q2/21	94,0	31,4
Q3/21	103,3	55,9
Q4/21	109,3	59,3
Q1/22	109,1	35,3
Feb'22	110,1	26,6
Mär'22	111,5	22,0
Apr'22	108,3	7,8



Produktion	Index	In %, J/J
2018	110,1	6,0
2019	105,9	-3,9
2020	76,8	-27,4
2021	81,6	6,2
Q2/21	79,4	-9,0
Q3/21	81,2	4,6
Q4/21	82,2	12,4
Q1/22	83,4	8,1
Feb'22	82,7	5,0
Mär'22	81,9	0,0
Apr'22	78,1	-2,3

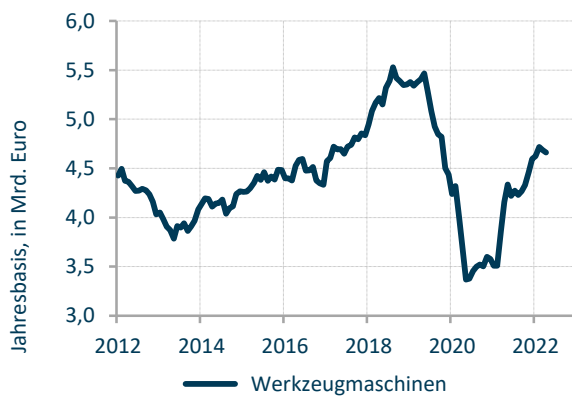
Kennzahlen zur Branche: Historie

Erzeugerpreis, saisonber. 3-Monatsdurchschnitt



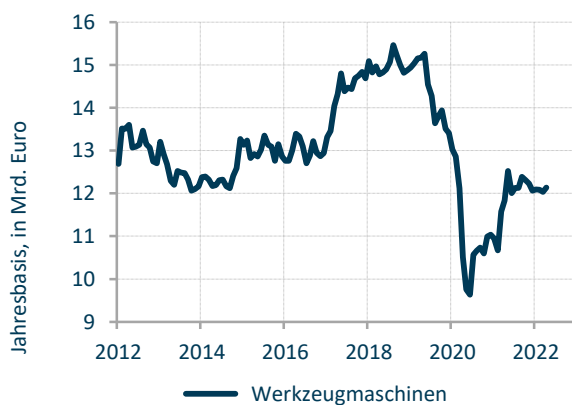
Preis	Index	In %, J/J
2018	104,5	1,6
2019	106,6	2,0
2020	107,9	1,3
2021	109,7	1,6
Q2/21	108,7	0,8
Q3/21	109,3	1,1
Q4/21	110,6	2,0
Q1/22	112,6	3,7
Feb'22	113,9	5,2
Mär'22	114,8	6,0
Apr'22	115,7	6,7

Importe, saisonber. 3-Monatsdurchschnitt



Importe	Mrd. Euro	In %, J/J
2018	5,3	11,8
2019	5,0	-6,2
2020	3,6	-27,4
2021	4,2	17,0
Q2/21	1,0	-1,4
Q3/21	1,0	13,3
Q4/21	1,1	24,7
Q1/22	1,1	23,5
Feb'22	0,4	34,4
Mär'22	0,4	21,4
Apr'22	0,4	12,1

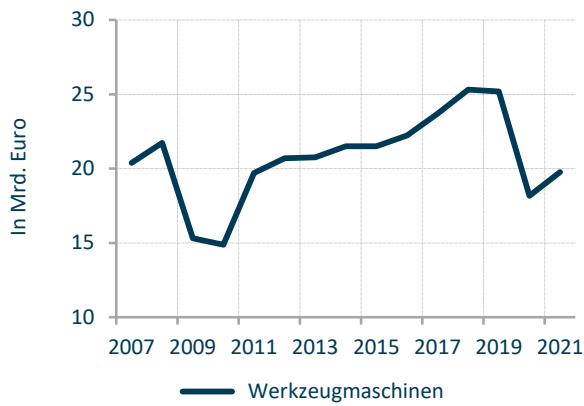
Exporte, saisonber. 3-Monatsdurchschnitt



Exporte	Mrd. Euro	In %, J/J
2018	15,0	3,7
2019	14,2	-5,1
2020	10,9	-23,5
2021	12,0	10,4
Q2/21	2,9	-1,2
Q3/21	3,0	10,8
Q4/21	3,0	15,5
Q1/22	3,0	8,9
Feb'22	1,0	13,3
Mär'22	1,0	4,0
Apr'22	1,0	2,5

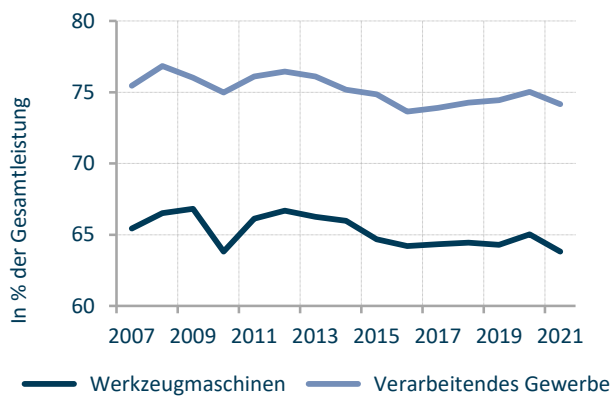
Kennzahlen zur Branche: Historie

Umsatz (Kostenstruktur)



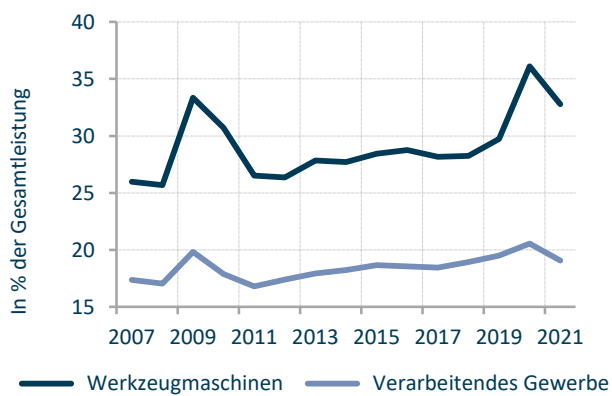
Umsatz	Mrd. Euro	In %, J/J
2011	19,7	32,4
2012	20,7	5,0
2013	20,8	0,3
2014	21,5	3,6
2015	21,5	0,0
2016	22,2	3,4
2017	23,7	6,6
2018	25,3	6,8
2019	25,2	-0,5
2020	18,2	-27,9
2021	19,8	8,8

Vorleistungsquote



Vorleistungen	In % der Gesamtleistung
2011	66,1
2012	66,7
2013	66,2
2014	66,0
2015	64,7
2016	64,2
2017	64,3
2018	64,4
2019	64,3
2020	65,0
2021	63,8

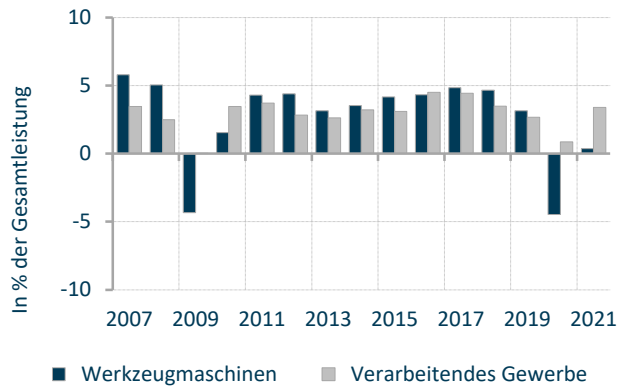
Personalaufwandsquote



Personalaufw.	In % der Gesamtleistung
2011	26,5
2012	26,4
2013	27,8
2014	27,7
2015	28,4
2016	28,8
2017	28,2
2018	28,2
2019	29,7
2020	36,1
2021	32,8

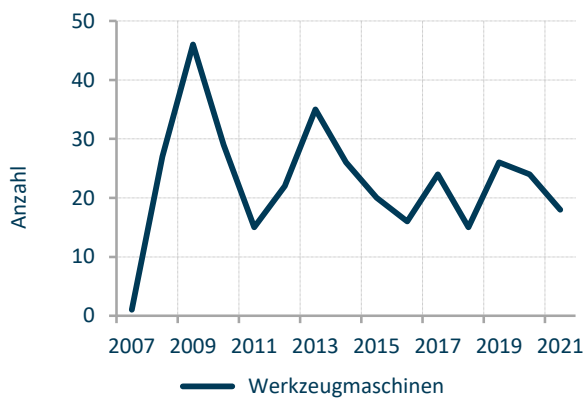
Kennzahlen zur Branche: Historie

Umsatzrendite



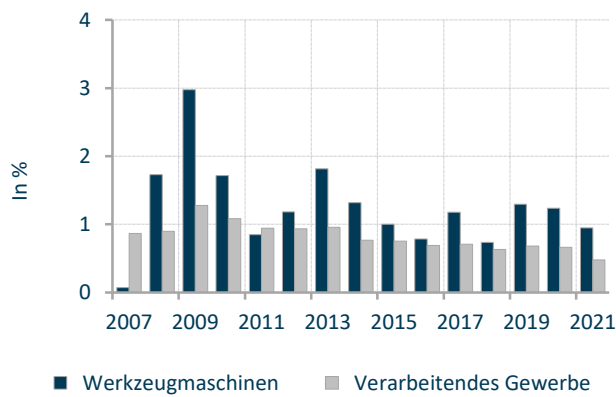
Umsatzrendite	In % der Gesamtleistung
2011	4,3
2012	4,4
2013	3,1
2014	3,5
2015	4,2
2016	4,3
2017	4,8
2018	4,7
2019	3,2
2020	-4,5
2021	0,4

Insolvenzen



Insolvenzen	Anzahl	In %, J/J
2018	15,0	-37,5
2019	26,0	73,3
2020	24,0	-7,7
2021	18,0	-25,0
Q2/21	4,0	-50,0
Q3/21	3,0	-25,0
Q4/21	4,0	-20,0
Q1/22	2,0	-71,4
Jan'22	1,0	-
Feb'22	0,0	-100,0
Mär'22	1,0	-75,0

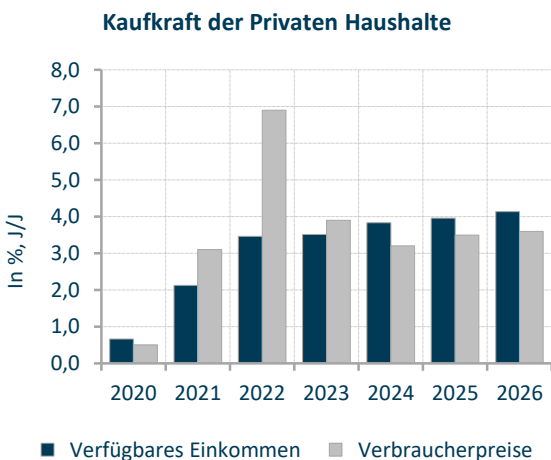
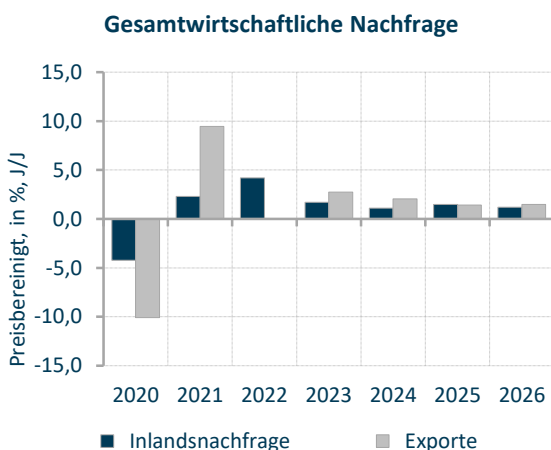
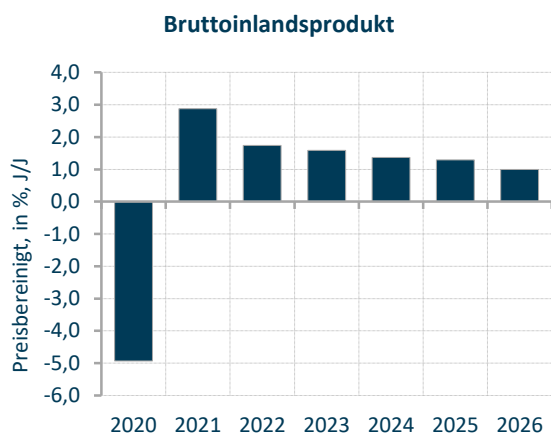
Insolvenzquote



Insolvenzquote	In %
2011	0,8
2012	1,2
2013	1,8
2014	1,3
2015	1,0
2016	0,8
2017	1,2
2018	0,7
2019	1,3
2020	1,2
2021	0,9

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen



Die deutsche Wirtschaft wird von den Folgen der Konfrontation zwischen Russland und der NATO spürbar belastet. Die hohen Energiepreise bewirken zusammen mit den Auswirkungen andauernder Lieferkettenstörungen einen erheblichen Kaufkraftverlust. Die hohe Unsicherheit lässt außerdem eine deutliche Investitionszurückhaltung erwarten. Diesen negativen Effekten stehen derzeit noch positive Nachholeffekte in Dienstleistungssektoren nach Aufhebung der meisten pandemiebedingten Einschränkungen gegenüber. Im Ergebnis rechnen wir für das Jahr 2022 mit einem moderaten Wachstum. Für die weitere Entwicklung besteht vor allem infolge des fortdauernden Ukraine-Krieges und der aggressiven geldpolitischen Straffung der Fed ein erhebliches Rezessionsrisiko.

Mittelfristig wird sich die Wachstumsdynamik in Richtung eines im Zeitablauf sinkenden Potenzialwachstums normalisieren. Die ungünstige demographische Entwicklung erlaubt bis zum Ende des Jahrzehnts nur noch ein Wachstum von weniger als 1%. Weil die bisherigen Stärken der deutschen Wirtschaft in Folge der geoökonomischen Zeitenwende zunehmend zu Schwachpunkten werden (v.a. die hohe Abhängigkeit von einzelnen Ländern in Bezug auf den Absatz der eigenen Produkte und die Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe), steht die exportorientierte und stark von der Industrie geprägte deutsche Wirtschaft vor einem grundlegenden Strukturwandel. Die Transformation im Zeichen des Klimaschutzes bietet hier Chancen, birgt aber auch Risiken.

Die Inflation ist für das Jahr 2022 so hoch wie seit 40 Jahren nicht mehr und wird infolge struktureller Faktoren (u.a. höhere Lohnzuwächse infolge einer zunehmenden Arbeitskräfteknappheit) auch mittelfristig über der 2%-Marke liegen. Die Ausrüstungsinvestitionen dürften spürbar steigen. Die Wohnungsbauinvestitionen profitieren von den Vorhaben der neuen Regierung, während der Gewerbebau unter einer strukturell geringeren Nachfrage nach Büroimmobilien leidet. Der Außenhandelsüberschuss der deutschen Wirtschaft dürfte im Zeitablauf spürbar sinken.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen	jährliche Veränderung in %						
	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Weltwirtschaft							
Welthandel, preisbereinigt	-5,3	9,9	2,9	2,0	1,6	1,4	1,5
Wechselkurs US\$ / Euro	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	1,3	1,3
Konsumentenpreise Industrieländer	0,7	3,2	6,9	3,5	3,3	3,7	3,9
Rohöl (US\$ / Barrel)	42,3	70,4	108,9	106,2	98,7	102,1	105,8
Verwendung							
Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt	-4,9	2,9	1,7	1,6	1,4	1,3	1,0
Privater Verbrauch	-6,1	0,3	4,0	1,8	1,0	1,1	0,8
Öffentlicher Verbrauch	3,5	2,9	0,6	1,8	1,7	1,6	1,6
Ausrüstungsinvestitionen	-12,3	3,1	1,8	8,0	4,4	4,7	4,6
Bauinvestitionen	1,6	-0,2	2,9	0,8	2,6	5,0	2,9
Wohnbauten	2,5	0,5	3,7	1,2	3,9	7,1	4,0
Nichtwohnbauten	0,2	-1,2	1,7	0,3	0,4	1,2	0,9
Sonstige Investitionen	1,0	0,7	1,0	3,6	3,3	3,0	2,7
Exporte	-10,1	9,5	0,0	2,7	2,0	1,4	1,5
Importe	-9,2	9,0	5,4	3,2	1,7	2,0	2,1
Einkommen							
Effektivlohn	3,4	1,8	4,9	5,1	4,3	4,7	4,8
Beitragssatz Sozialversicherung (%)	39,8	40,0	40,0	40,1	40,8	41,0	41,4
Verfügbares Einkommen	0,7	2,1	3,5	3,5	3,8	4,0	4,1
Sparquote (%)*	16,1	15,0	9,6	8,0	7,9	7,5	7,6
Arbeitsmarkt							
Bevölkerung (Mio.)	83,2	83,2	83,3	83,4	83,4	83,4	83,3
Erwerbstätige (Mio.)	44,9	44,9	45,4	45,5	45,4	45,1	44,6
jährl. Veränderung in %	-0,8	0,0	1,2	0,2	-0,4	-0,7	-1,1
Arbeitslose (Mio.)	2,7	2,6	2,3	2,3	2,2	2,1	2,1
Preise und Zinsen							
Importpreise	-4,3	13,4	25,2	2,9	0,8	2,0	3,2
Erzeugerpreise	-1,0	10,5	28,8	8,7	1,8	2,9	3,7
Konsumentenpreise	0,5	3,1	6,9	3,9	3,2	3,5	3,6
Umlaufrendite Öffentl. Anleihen (%)	-0,4	-0,3	0,8	1,2	1,6	1,9	1,9

Erläuterungen

Erläuterungen: Wirtschaftsindikatoren

Indikator und Quelle	Erläuterung
Abschreibungen FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Steuerliche Abschreibungen auf Sachanlagen ohne Sonderabschreibungen.
Auftragseingang, Volumen, Index Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 2.2	Der 'Auftragseingang' enthält alle im Berichtsmonat vom Betrieb fest akzeptierten Aufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse. Der 'Auftragseingang' wird beim Anbieter und nicht beim Nachfrager gemessen. Die zeitliche Entwicklung des Indikators spiegelt die rein mengenmäßige Entwicklung der Auftragseingänge wider. Etwaige preisliche Einflüsse sind damit ausgeschaltet.
Beschäftigte Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3 und Reihe 4.1.1	Zu den 'Beschäftigten' zählen alle in den Unternehmen tätige Personen einschließlich tätiger Inhaber/Inhaberinnen und mithelfender Familienangehöriger, die mindestens 1/3 der üblichen Arbeitszeit im Unternehmen tätig sind. FERI schreibt die Jahreserhebung der Kostenstrukturstatistik, die ca. 2 Jahre nach dem Berichtsjahr erscheint, mit den Wachstumsraten der im Monatsbericht des Statistischen Bundesamtes ausgewiesenen Beschäftigten fort.
Betriebsergebnis FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Das Betriebsergebnis (EBIT) wird aus dem Deckungsbeitrag abzüglich Abschreibungen errechnet. Durch zusätzliche Subtraktion des Zinsaufwandes erhält man das Betriebsergebnis (EBT).
Cash-Flow (EBT) FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Betriebsergebnis (EBT) zuzüglich Abschreibungen und abzüglich Investitionen.
Deckungsbeitrag (EBITDA) FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Rohertrag abzüglich Personalaufwand und kalkulatorischem Unternehmerlohn.
Dienstleistungsaufwand (ohne Mietaufwand) FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Kosten für sonstige industrielle/handwerkliche Dienstleistungen, Kosten für Leiharbeiter und sonstige Kosten. Letztere umfassen z.B. Werbekosten, Reisekosten, Versicherungsbeiträge, Bankspesen und Beiträge zu Kammern und Verbänden aber nicht kalkulatorische Kosten.
Erzeugerpreis, Index Statistisches Bundesamt	Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) misst auf repräsentativer Grundlage die Entwicklung der Preise für die im Inland von dem Verarbeitenden Gewerbe hergestellten und in der Bundesrepublik Deutschland abgesetzten Erzeugnisse. Die monatlich ermittelten Preise sind Effektivpreise (keine Listenpreise) ohne Umsatzsteuer, aber ggf. einschließlich Verbrauchsteuern (z.B. Mineralölsteuer, Tabaksteuer) und anderer Abgaben.
Exporte, Volumen FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 8)	Der Indikator 'Export, Volumen' gibt an, wie groß die Exporte im Berichtszeitraum gewesen wären, wenn die durchschnittlichen Preise des Basisjahres konstant geblieben wären. Die Exporte enthalten die Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung oder Verarbeitung des Erhebungsgebietes (Bundesrepublik Deutschland) stammen und ausgeführt worden sind.

Erläuterungen: Wirtschaftsindikatoren

Indikator und Quelle	Erläuterung
<p>Exportpreis, Importpreis; Index FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 8)</p>	<p>Der Index des Export- bzw. des Importpreises misst die Entwicklung der Preise aller Waren, die aus Deutschland ins Ausland ausgeführt bzw. die nach Deutschland eingeführt werden. Die monatlich ermittelten Preise sind Effektivpreise (keine Listenpreise). Öffentliche Abgaben wie Umsatzsteuer, Verbrauchsteuer sowie Exporthilfen sind in den Exportpreisen nicht enthalten. Die Importpreise verstehen sich ohne Zölle, Abschöpfungen und Einfuhrumsatzsteuer. Im Gegensatz zu anderen Preisstatistiken werden von den Meldefirmen der Außenhandelsstatistik Durchschnittspreise aller Vertragsabschlüsse im Berichtsmonat und nicht stichtagsbezogene Preise erfragt.</p>
<p>Gesamtleistung FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)</p>	<p>Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Sonstige betriebliche Erträge, Saldo der Bestandsveränderungen u.Ä. plus Subventionen.</p>
<p>Geschäftsklima, Diffusionsindex IFO Institut für Wirtschaftsforschung (München)</p>	<p>Der Indikator wird aus den Ergebnissen folgender zwei Fragen ermittelt, die das IFO-Institut an die Unternehmen stellt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Bezogen auf die Vergangenheit wird die Geschäftslage <ol style="list-style-type: none"> a) gut b) befriedigend bzw. saisonüblich c) schlecht beurteilt. 2.) Bezogen auf die Zukunft wird die Geschäftslage für die nächsten 6 Monate in konjunktureller Sicht – also unter Ausschaltung saisonaler Schwankungen – als <ol style="list-style-type: none"> a) eher günstig b) etwa gleichbleibend c) eher ungünstig angesehen. <p>Aus den Ergebnissen dieser Befragung bildet das IFO-Institut den Geschäftsklimaindex.</p>
<p>Import, Volumen FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 8)</p>	<p>Die Importe enthalten die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in das Erhebungsgebiet (Bundesrepublik Deutschland) eingegangen sind. Der Indikator 'Import, Volumen' gibt an, wie groß die Importe im Berichtszeitraum gewesen wären, wenn die durchschnittlichen Preise des Basisjahres konstant geblieben wären.</p>
<p>Insolvenzen Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 4.1</p>	<p>Voraussichtlich andauerndes Unvermögen eines Schuldners, fällige Geldverbindlichkeiten zu erfüllen (Zahlungsunfähigkeit). Bei Unternehmen findet ab 1999 das Regelinsolvenzverfahren Anwendung. Die Insolvenzzahl beinhaltet die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Insolvenzverfahren (bis einschließlich 1998: die Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren, eröffneten Vergleichsverfahren sowie unterbrochenen Gesamtvollstreckungsverfahren).</p>
<p>Kalkulatorischer Unternehmerlohn FERI</p>	<p>Angesetzter Betrag für die Unternehmertätigkeit, der nicht in der Finanzbuchhaltung erfasst ist.</p>
<p>Kostensteuern FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)</p>	<p>Es werden Grundsteuern, Gewerbesteuern, Kraftfahrzeugsteuern und Verbrauchsteuern erfasst. Es sind nur die auf das Geschäftsjahr tatsächlich angefallenen Beträge anzugeben. Bei den Verbrauchssteuern (Bier-, Mineralöl-, Schaumwein-, Tabaksteuer und Branntweinaufschlag) sind nur die anzugeben, die das Unternehmen auf die selbst hergestellten verbrauchsteuerpflichtigen Erzeugnisse schuldet, unabhängig davon, ob eine Zahlung erfolgt.</p>
<p>Materialaufwand FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)</p>	<p>Der Materialaufwand umfasst den Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware und Kosten für Lohnarbeiten. Effektivpreise (keine Listenpreise) ohne Umsatzsteuer, aber ggf. einschließlich Verbrauchsteuern (z.B. Mineralölsteuer, Tabaksteuer) und anderer Abgaben.</p>

Erläuterungen: Wirtschaftsindikatoren

Indikator und Quelle	Erläuterung
Mietaufwand Stat. Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3	Mieten und Pachten einschließlich Kosten für Leasing, jedoch ohne kalkulatorische Mieten.
Nettoproduktion, Index, arbeitstäglich bereinigt Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.1.1	Der Produktionsindex misst unter Ausschaltung der Preisveränderungen die Entwicklung der Produktionsleistung (Wertschöpfung). Kalenderunregelmäßigkeiten werden durch die Umrechnung auf einen in Bezug auf Länge und auch Struktur (Feiertage) normalen Monat bereinigt. Die 'arbeitstägliche' Berechnung stellt alleine auf die Anzahl der Arbeitstage ab (Montag bis Freitag, gleiches Gewicht für jeden Tag).
Personalaufwand FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Der 'Personalaufwand' umfasst die, Bruttolohn- und Gehaltssumme' und die ‚Arbeitgebersozialbeiträge‘. Die Bruttogehälter und –löhne verstehen sich als Summe der Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug, also einschließlich Arbeitnehmerbeiträge aber ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Nicht einzubeziehen sind Beträge, die für Leiharbeitnehmer gezahlt werden sowie der kalkulatorische Unternehmerlohn. Die Arbeitgeberbeiträge umfassen gesetzlich vorgeschriebene und sonstige Sozialkosten wie Aufwendungen für die betriebliche Altersvorsorge.
Rohertrag FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Der Rohertrag umfasst die Gesamtleistung abzüglich Vorleistungen.
Sonstige betriebliche Erträge, Saldo der Bestandsveränderungen u.Ä. FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Die Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen werden zu Herstellungskosten bewertet. Der Indikator umfasst auch die mit eigenen Arbeitskräften selbsterstellten Anlagen.
Umsatz Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3 und Reihe 4.1.1	Als 'Umsatz' gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen. Die Umsätze werden ohne die darauf anfallende Umsatzsteuer nachgewiesen. FERI schreibt die Jahreserhebung der Kostenstrukturstatistik, die ca. 2 Jahre nach dem Berichtsjahr erscheint, mit den Wachstumsraten des im Monatsbericht des Statistischen Bundesamtes ausgewiesenen Umsatzes fort.
Umsatzrendite (EBT) FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Betriebsergebnis (EBT) bezogen auf die Gesamtleistung.
Vorleistungen FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Zu den Vorleistungen zählen: Materialaufwand, Mietaufwand, Dienstleistungsaufwendungen und Kostensteuern.
Zinsaufwand FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Zinsen für langfristige Schulden, Lieferanten- und Bankkredite sowie Zinsen für sonstige Schulden einschließlich Diskont. Bankspesen werden hier nicht erfasst sondern zählen zu den Sonstigen Kosten (Vorleistungen).

Erläuterungen: Methodik Branchen Rating

Klasse	(Punkte)	Gesamtbewertung der Branche
AAA	(100 - 84)	Außergewöhnlich erfolgreiche Branche
AA	(83 - 72)	Sehr erfolgreiche Branche
A	(71 - 61)	Erfolgreiche Branche
B+	(60 - 57)	Weitgehend erfolgreiche Branche
B	(56 - 54)	Voll befriedigende Branchenentwicklung
C	(53 - 47)	Befriedigende Branchenentwicklung
D	(46 - 44)	Geringfügig gefährdete Branche
D-	(43 - 40)	Gefährdete Branche
E	(39 - 29)	Sehr gefährdete Branche
E-	(28 - 1)	Außergewöhnlich gefährdete Branche

Klasse	(Punkte)	Gesamtbewertung des Risikos
AAA	(100 - 84)	-> Außergewöhnlich geringes Branchenrisiko
AA	(83 - 72)	-> Sehr geringes Branchenrisiko
A	(71 - 61)	-> Geringes Branchenrisiko
B+	(60 - 57)	-> Weit unterdurchschnittliches Branchenrisiko
B	(56 - 54)	-> Leicht unterdurchschnittliches Branchenrisiko
C	(53 - 47)	-> Durchschnittliches Branchenrisiko
D	(46 - 44)	-> Leicht überdurchschnittliches Branchenrisiko
D-	(43 - 40)	-> Weit überdurchschnittliches Branchenrisiko
E	(39 - 29)	-> Sehr hohes Branchenrisiko
E-	(28 - 1)	-> Außergewöhnlich hohes Branchenrisiko

Bestimmung der Messzahlen:

Zukunftsorientierte Messzahlen für die Marktentwicklung, Wettbewerbsfähigkeit, Branchenstruktur und Rentabilität sowie den Nachfrageverlauf bestimmen Stärken und Schwächen einer Branche im Bewertungszeitraum.

Wachstum:

Die Berechnung basiert auf den kumulierten Veränderungsdaten des Nettoproduktionsindex (Verarbeitendes Gewerbe) bzw. des realen Umsatzes (übrige Wirtschaftsbereiche) über jeweils drei Jahre. Je höher das Wachstum, desto höher ist die Messzahl. Die Branchen werden gemeinsam skaliert.

Wettbewerbsfähigkeit:

Im Verarbeitenden Gewerbe wird die Wettbewerbsfähigkeit anhand der Höhe und Veränderung der Auslandsumsatzquote gemessen. Eine überdurchschnittliche Auslandsumsatzquote sowie eine positive Veränderung dieser Quote werden positiv bewertet.

Zur Ergänzung und Kontrolle der Wettbewerbsfähigkeit wird für die Branchen des Verarbeitenden Gewerbes auch die Entwicklung der Preise in Relation zu der Preisentwicklung der Importwaren gemessen. Die im Inland produzierten Güter sind wettbewerbsfähig, wenn den Anbietern eine überdurchschnittliche Teuerung gelingt. Um kurzfristige Preisschwankungen auszuklammern, werden die Änderungen der Preise jeweils über einen Zeitraum von 3 Jahren betrachtet.

Erläuterungen: Methodik Branchen Rating

Die Wettbewerbsfähigkeit in den übrigen Wirtschaftsbereichen wird an der Möglichkeit gemessen, steigende Kosten für Vorleistungen und den Personalaufwand über die Preise auf die Abnehmer abzuwälzen. Auch hier werden zur Ausklammerung kurzfristiger Effekte jeweils die kumulierten Werte über einen Zeitraum von 3 Jahren betrachtet. Je ausgeprägter der Preisanstieg im Verhältnis zu dem Anstieg der Kosten ist, desto höher ist diese Messzahl.

Rentabilität:

Bei allen Wirtschaftsbereichen werden sowohl das Niveau als auch die Veränderung der Umsatzrendite betrachtet. Je höher die Rendite im Vorjahr und je positiver die Veränderung (im Vergleich des Zeitpunkt t-2 zu dem Zeitpunkt t-3) ist, desto höher ist die Messzahl.

Im Verarbeitenden Gewerbe wird zusätzlich der Cash-Flow je Beschäftigten in das Rating einbezogen. In den Indikator fließt der gewichtete Cash-Flow je Beschäftigten zum Zeitpunkt t-2 (25%), t-1 (50%) und t (25%) ein. Ein hoher Cash-Flow je Beschäftigten zeigt eine hohe Liquidität an und wird positiv beurteilt.

Branchenstruktur:

Eine steigende Zahl der Unternehmen spiegelt die Attraktivität der Branche wider und spricht für eine hohe Überlebensfähigkeit der Unternehmen. Je deutlicher die Zahl der Unternehmen wächst, desto höher ist die Messzahl.

Als zweiter Indikator für die Branchenstruktur wird der Anteil der kleinen Unternehmen betrachtet. Das Ausfallrisiko steigt mit dem Anteil kleiner Unternehmen an.

Konjunkturabhängigkeit:

Ein zyklischer Nachfrageverlauf führt zu starken Schwankungen in der Kapazitätsauslastung der Unternehmen. Die Umsatzenschwankungen gefährden die Existenz finanzschwacher Unternehmen. Zur Ermittlung der konjunkturellen Einflüsse wird für jede Branche der Abstand zwischen Produktion bzw. Umsatzvolumen und dem jeweiligen Trend gemessen und zum Durchschnittswert über alle Branchen in Beziehung gesetzt. Als Zeitraum werden die jeweils letzten 15 Jahre festgelegt. Zusätzlich werden mit Hilfe des Census X-11 Verfahrens die Saisonfiguren für monatliche Umsatzzahlen ermittelt. Die Branchen werden gemeinsam skaliert. Je höher die Schwankungen einer Branche sind, desto niedriger sind die Werte für die Messzahl.

Ermittlung des Branchen Rating

Skalierung der Indikatoren:

- Normierung der Indikatoren auf eine Punkteskala
- Zuordnung der Indikatorwerte auf die Punkteskala 1 bis 100
- Branchenzuordnung zu Punktwerten gemäß Messzahl

Gewichtete Summierung:

- Aktuelles Jahr und 4 Prognosejahre
(Das aktuelle Jahr umfasst wie z.B. beim Wachstumsindikator auch Vergangenheitswerte (kumuliertes Wachstum über jeweils 3 Jahre))

Gewichtete Summierung über die Messzahlen der Branche:

- Gewichte entsprechen der Bedeutung der jeweiligen Messzahl
- Ergebnis: Branchenattraktivität

Klassifizierung der Branchen nach der ermittelten Branchenattraktivität:

- Einteilung in 10 Bewertungs-Klassen
- Ergebnis: Branchen-Rating

Erläuterungen: Methodik Branchen Rating

Gewichte der Messzahlen, in %					
	Rohstoff-gewinnung, Verarbeitendes Gewerbe	Agrar, Energie, Entsorgung, Han- del, Bau, Gastge- werbe, Information/ Kom- munikation	Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen	Kredit-/ Versiche- rungs-ge- werbe
Wachstum	20	20	25	25	30
Wettbewerbsfähigkeit	30	20	20	15	15
Auslandsumsatzquote (Niveau)	15	-	-	-	-
Auslandsumsatzquote (Veränd.)	5	-	-	-	-
Preise	10	20	20	15	15
Rentabilität	30	35	30	35	30
Umsatzrendite (Niveau)	10	15	15	15	15
Umsatzrendite (Veränd.)	15	20	15	20	15
Cash-Flow je Beschäftigten	5	-	-	-	-
Branchenstruktur	15	20	20	20	20
Zahl der Unternehmen	5	5	5	5	5
Anteil kleiner Unternehmen	10	15	15	15	15
Konjunkturabhängigkeit	5	5	5	5	5
	100	100	100	100	100

Gewichte für die Summierung über die Jahre, in %	
Laufendes Jahr	25.0
Erstes Prognosejahr	22.5
Zweites Prognosejahr	20.0
Drittes Prognosejahr	17.5
Viertes Prognosejahr	15.0
	100

Bewertung nach Umsatzgrößenklassen

Innerhalb der Branchen ist die Marktchance der Unternehmen von dem jeweiligen Umsatzvolumen abhängig. Der Differenzierung des Ratings liegt die Veränderung der Anzahl der Unternehmen in den Umsatzgrößenklassen zugrunde. Die Bewertung gibt an, ob sich Unternehmen mit einer bestimmten Umsatzhöhe im Vergleich zur Gesamtbranche besser, gleich oder schlechter entwickeln.

Bewertung nach Bundesländern

Aufgrund unterschiedlicher Wirtschaftsstrukturen können die Rahmenbedingungen für Unternehmen je nach Bundesland differieren. Dadurch entwickeln sich die einzelnen Wirtschaftszweige regional verschieden, so dass das Branchenrisiko eine regionale Ausrichtung erfährt. Das Rating nach Bundesländern beruht auf der Bewertung der regional unterschiedlichen Wachstumstrends gegenüber der Gesamtentwicklung in Deutschland.

Erläuterungen: Methodik ESG-Ranking

Der tatsächliche Eintritt von **ESG-Risiken** bzw. **Nachhaltigkeits-Risiken** in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung kann für die betroffenen Unternehmen sowohl einen Einfluss auf die Finanz-/Ertrags- und Vermögenslage als auch auf die Reputation mit anschließenden negativen monetären Folgen haben. Eine Berücksichtigung dieser Risiken ist aus Sicht der Aufsichtsbehörden erforderlich.

Das **ESG Ranking** von FERI misst die Resilienz einer Branche in Relation zur Gesamtheit aller Branchen in Bezug auf die für diese Branche relevanten ESG-Risiken in den Bereichen Umwelt und Soziales. Der Bereich „Governance“ (Unternehmensführung) betrifft das Verhalten einzelner Unternehmen und wird deshalb auf Branchenebene nicht explizit bewertet.

Zur Sicherung einer einheitlichen Bewertung aller Branchen greifen wir auf **detaillierte MSCI Daten** zurück. Grundlage sind Bewertungen der Unternehmen des MSCI ACWI, die auf der Ebene von mehr als 600 Geschäftssegmenten vorliegen



ESG-Ranking: Rangfolge der Branchen unter Nachhaltigkeitsaspekten

- Ermittlung einer Gesamtbewertung durch Aggregation der Bewertungen für Umwelt und Soziales
- Aufteilung der Gesamtbewertung in 10 Dezile
- 1: die besten Branchen; 10: die schlechtesten Branchen

Erläuterungen: Methodik ESG-Ranking

Umwelt: Definitionen der Schlüsselthemen

Klima- schutz	CO ₂ -Emissionen:	Hohe/mittlere/niedrige Kohlenstoffemissionsintensität (gemessen an den durchschnittlichen Scope 1+2 Kohlenstoffemissionen in tCO ₂ /Million USD Umsatz).
	Produkt CO ₂ -Fußabdruck	CO ₂ -Emissionen, die der vorgelagerten Lieferkette je Wertschöpfungseinheit zugerechnet werden.
Wasser und Natur	Wasserstress	Der Indikator zeigt an, in welchem Umfang das Produktportfolio Produkte mit hoher/mittlerer/ niedriger Wasserintensität enthält, d.h. wie nachhaltig mit Wasser umgegangen wird.
	Biodiversität/ Landverbrauch	Maß, in welchem Umfang sich die Tätigkeiten der Branche auf die biologische Vielfalt und/oder den Landverbrauch auswirken.
Umweltver- schmutzung	Toxische Emissionen	Zeigt, inwiefern das Produktportfolio Toxizität, Karzinogenität und gefährliche Abfälle enthält.
	Verpackungen und Abfall	In welchem Umfang enthält das Produktportfolio Produkte, die in hohem Maße auf die Herstellung oder Verwendung von Verpackungsmaterial angewiesen sind? Wird Abfall vermieden?

Soziales: Definitionen der Schlüsselthemen

Human- kapital	Personalmanagement	Die Höhe der Arbeitsintensität gemessen am durchschnittlichen Umsatz pro Mitarbeiter.
	Gesundheit und Arbeitssicherheit	Sind die Produkte oder Produktionsprozesse der Branche mit einer hohen/mittleren/geringen Zahl von Todesfällen und Arbeitsunfällen verbunden: Einhaltung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes.
	Entwicklung des Humankapitals	Spezialisierungsgrad der Mitarbeiter, Ausbildungserfordernis, Qualifikationsbedarf und Vergütung pro Mitarbeiter.
Produkt- haftung	Produktsicherheit und Produktqualität	Bieten Branchen Produkte an, deren Gebrauch mit Risiken verbunden ist, können direkte finanzielle Schäden oder Reputationsschädigungen auftreten. Zu den betrachteten Risiken zählen die Gesundheit (z. B. durch Verletzungen, Verunreinigungen, Vergiftungen) aber auch Segmente, die auf gefährdete Bevölkerungsgruppen abzielen (Minderjährige, einkommensschwache Personen) oder öffentliche Dienstleistungen wie Bildung und Gesundheitsfürsorge anbieten. Eine hohe Abhängigkeit von staatlichen Ausgaben als Einnahmequelle wird ebenfalls als kritisch angesehen.
	Chemische Sicherheit	Vorhandensein schädlicher Chemikalien, potenzielle Exposition gegenüber verschärften oder anstehenden Chemikalienvorschriften.
	Datenschutz & -sicherheit	Inwiefern erfordern die Produkte die Erfassung / Verarbeitung sensibler personenbezogener Daten und/oder ist es im Zusammenhang mit ihnen zu häufigen Datenschutzverletzungen gekommen.

Although FERI Trust's information providers, including without limitation, MSCI ESG Research LLC and its affiliates (the "ESG Parties"), obtain information (the "Information") from sources they consider reliable, none of the ESG Parties warrants or guarantees the originality, accuracy and/or completeness, of any data herein and expressly disclaim all express or implied warranties including those of merchantability and fitness for a particular purpose. The Information may only be used for your internal use, may not be reproduced or disseminated in any form and may not be used as a basis for, or a component of, any financial instruments or products or indices. Further, none of the Information can in and of itself be used to determine which securities to buy or sell or when to buy or sell them. None of the ESG Parties shall have any liability for any errors or omissions in connection with any data herein, or any liability for any direct, indirect, special, punitive consequential or any other damages (including lost profits) even if notified of the possibility of such damages.

Erläuterungen: Produkte

FERI erstellt quartalsweise aktualisierte Branchenprognosen. Auf der Basis eines konsequent verfolgten Top-Down-Ansatzes lassen sich die Branchen weltweit konsistent vergleichen. Die quantitativen Prognoseergebnisse stehen Kunden auf Datenbanken zur Verfügung. Reports für jede Branche enthalten die zentralen Prognoseergebnisse sowie textliche Erläuterungen. Darüber hinaus ist eine Vielzahl von standardisierten Auswertungstabellen verfügbar. Unternehmen der Industrie und Branchenverbände nutzen die FERI Branchenprognosen im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung und der Marktpotentialanalyse. Unternehmen der Finanzbranche nutzen die FERI Branchenprognosen als Benchmark für die Analyse einzelner Unternehmen und setzen sie im Risikomanagement sowie im Rahmen von Allokationsentscheidungen ein.

Unsere Prinzipien sind:

- Unabhängigkeit
- Know How
- Qualität
- Innovation
- Professionalität
- Transparenz

<p>Branchen Rating Deutschland</p>	<p>Analysen, Prognosen und Ratings für ca. 530 Branchen in Deutschland</p> <p>Angaben über die Branchenstruktur, detaillierte Analyse, Kurz- und Langfristateringergebnisse, Erläuterung der Prognoseergebnisse mit Texten, Grafiken und Tabellen</p> <p>Individuelles Branchendossier für jede Branche</p> <p>Das Kundenportal im Internet ermöglicht den Zugriff auf alle Branchendossiers und stellt detaillierte Berichtstabellen zur Verfügung, die in nutzerspezifische Systeme eingebunden werden können</p>
<p>Global Market Analysis</p>	<p>Analysen, Prognosen und Ratings für ca. 100 Branchen in bis zu 60 Ländern inklusive West-, Zentral- und Osteuropa, Amerika, Asien und den Rest der Welt sowie für ca. 155 Branchen in Österreich</p> <p>Angaben über das Branchenprofil, detaillierte Prognosen, Ratings, Erläuterung der Prognoseergebnisse mit Texten, Grafiken und Tabellen</p> <p>Software für einfachen Datenzugriff und Nutzung der Suchergebnisse in Excel</p> <p>Das Kundenportal im Internet ermöglicht den Zugriff auf alle Branchendossiers und stellt detaillierte Berichtstabellen zur Verfügung, die in nutzerspezifische Systeme eingebunden werden können</p>

Rechtliche Hinweise:

Die vorliegende Präsentation enthält Angaben, Analysen, Prognosen und Konzepte, die lediglich Ihrer unverbindlichen Information dienen. Die Präsentation ist keine steuerliche, juristische oder sonstige Beratung und stellt kein Angebot für die Verwaltung von Vermögenswerten oder Empfehlung/Beratung für Vermögensdispositionen dar. Die Präsentation ist auf Basis subjektiver Einschätzungen von uns erstellt worden. Einige in der Präsentation enthaltenen Informationen basieren auf und/oder sind abgeleitet von Informationen, die uns von unabhängigen Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Wir handeln stets in der Annahme, dass solche Informationen richtig und vollständig sind und aus vertrauenswürdigen Quellen stammen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und inhaltliche Vollständigkeit der Angaben in der Präsentation kann von uns nicht übernommen werden. Die Präsentation ersetzt nicht die individuelle Beratung. Jeder Interessierte sollte eine etwaige Entscheidung erst nach sorgfältiger Abwägung der mit einem bestimmten Vertrag verbundenen Risiken treffen und zuvor rechtliche sowie steuerliche und ggf. sonstige Beratung einholen. Wir akzeptieren keinerlei Verantwortlichkeit gegenüber dem Empfänger der Präsentation und von dritten Personen im Hinblick auf Handlungen, die auf der Basis der vorliegenden Präsentation vorgenommen werden. Die angeführten Meinungen sind aktuelle Meinungen, mit Stand des in diesen Unterlagen aufgeführten Datums. Die Präsentation ist streng vertraulich zu behandeln und darf nur von demjenigen verwendet werden, für den sie erstellt wurde und zwar ausschließlich für dessen interne Zwecke. Vervielfältigungen jeglicher Art sind nur mit unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung und unter genauer Quellenangabe erlaubt.